Textsorte Gedicht

Intention: Sinnentnehmendes Zuhören, Aufbau von Textsortenkenntnissen
Vorgehen: Die Kinder lesen das Gedicht „Die Zeit“ im Lasso Lesebuch auf Seite 80.
Der Track wird (mehrmals) vorgespielt, die Kinder haben das Lesebuch aufgeschlagen vor sich liegen. Die Lehrperson fragt im Anschluss nach den wesentlichen Merkmalen eines Gedichts und schreibt die Begriffe an die Tafel. Dann können die Kinder selbst ein Gedicht mit zwei Strophen zu einem bestimmten Thema schreiben, die Verse müssen sich nicht reimen.

Kind 1: Was liest du am liebsten?

Kind 2: Ich mag Gedichte gern. Ich kann sogar ein paar auswendig aufsagen.

Kind 1: Echt? Wie kannst du dir so viel Text merken?

Kind 2: Naja, meistens ist das nicht so schwer. Viele Gedichte sind kurz und bestehen nur aus ein paar Strophen.

Kind 1: Im Lesebuch auf Seite 80 gibt es ein Gedicht, das mir sehr gut gefällt.

Kind 2: Stimmt, das hat den Titel – also die Überschrift – „Die Zeit“.

Kind 1: Ja, ich habe es schon gelesen und es gefällt mir gut.

Kind 2: Da siehst du: Das Gedicht besteht aus vier Strophen.
Jede dieser Strophen hat immer vier Zeilen, die nennt man „Verse“.

Kind 1: Das habe ich schon einmal gehört ...
Das heißt, dieses Gedicht besteht aus 16 Verszeilen.

Kind 2: Ganz genau. Und weißt du, was besonders schön ist?

Kind 1: Was meinst du?

Kind 2: Ich mag die Reime!
schmecken – entdecken, vergessen – messen, schenken – denken ...

Kind 1: Stimmt, dann kann man sich den Text auch einfacher merken.

Kind 2: Lass uns das Gedicht zusammen vorlesen, eine Strophe du, eine Strophe ich.

Kind 1: Ja, das klingt toll. Aber warte: Ich habe selbst noch etwas dazugedichtet:

Man kann sie nicht hören
und auch nicht berühren.
Nur manchmal kann man
der Zeit leise Pfoten spüren.